



EVANGELISCHER
PFARRBEREICH
BRÜCK

● BRÜCK ● ROTTSTOCK ● GÖMNIGK ● TREBITZ ● NEUENDORF

Gemeindegruß



Jahreslosung für das Jahr 2020

*„Ich glaube;
Hilf meinem Unglauben!“*

Markus 9,24

***„Plötzlich ist alles anders. Auf einmal ist nichts mehr normal.
Wir haben die Dinge nicht mehr im Griff.“***

Aber was ist eigentlich „normal“? Und: Hatten wir die Dinge überhaupt je "im Griff"? Dass wir es nicht haben, merken wir oft erst, wenn unsere (vermeintlichen) Sicherheiten ins Wanken geraten. Wenn etwas geschieht, das uns an die Grenzen bringt.

Dann stellt sich die Frage: Was hat eigentlich Bestand, wenn alles zu wanken scheint? Was hält mich, wenn nichts mehr hält? Woher kommen Zuversicht und Perspektive, wenn ich bestenfalls noch den nächsten Schritt sehen kann?

Für mich persönlich war das letzte Jahr eine solche Zeit. Es war ein Jahr, in dem ich mehr als einmal erlebt habe, wie mir die Kontrolle aus der Hand genommen wurde und meine Pläne nicht aufgingen. Wo mich verschiedenste Umstände immer wieder ausgebremst haben, wo mir alles, was mit eigener Anstrengung, Willenskraft und Leistung zu tun hatte, aus den Händen genommen wurde. Und mehr als einmal war ich versucht, einfach aufzugeben.

Zugleich war es eine Zeit, in der ich so deutlich und real wie noch nie zuvor erlebt habe, dass da einer ist, dessen Kraft reicht. Der mich hält, wenn ich den Boden unter den Füßen nicht mehr spüren kann. Der gute Absichten hat und das Ziel kennt, auch wenn ich nur noch einen Schritt vor den anderen setzen kann. In den letzten Monaten hat der Satz: „Ich vertraue Dir, Gott!“ einen ganz neuen Klang bekommen.

Jetzt sind die Abschlussprüfungen im kirchlichen Fernunterricht fast erreicht. Das Ziel ist in Sichtweite. Ich weiß, dass es nicht meine Kraft sein wird, die mich über die Ziellinie bringt. Aber der eine, unter dessen liebendem Blick ich jeden Tag sein und leben darf, ist da. Jeden Tag. Jeden Schritt.

Ich grüße Sie herzlich und mache Ihnen Mut, sich dem einen, der nie die Kontrolle verliert, der immer den Weg weiß, und dessen Pläne mit uns immer gut sind, anzuvertrauen. Wie immer die Umstände sein mögen.

Sylke Thermer

Zeichen der Hoffnung – Turmzier der Kirche Neuendorf aufgesetzt

Es war für mich ein einmaliger Augenblick, als allein segnender Pfarrer neben der Kirchturmspitze auf dem Gerüst zu stehen und zu wissen, dass der unsichtbare Gott über mir und die unsichtbare Gemeinde um mich ist. Unter großer virtueller Anteilnahme brachte der Metallbaukünstler Müller die Kugel und die Wetterfahne oben auf dem Kirchturm an. Vorher waren zwei Kartuschen aus Zink in die Kugel gepackt worden. Ihr Inhalt: die Tageszeitung und Kirchenzeitung, sowie ein geschichtlicher Abriss von Neuendorf sowie ein Gedicht über die Gegenwart. Als alter Dachdecker konnte ich nicht widerstehen, selbst bis auf die Spitze zu klettern und das wunderbare Stück zu berühren. Der preußische Talar war dabei nicht förderlich.



Landesbischof Christian Stäblein betonte, dass es „keinen besseren Zeitpunkt zum jubeln und juchzen gibt als in diesem Moment als es eigentlich nichts zu jubeln gab“. So legte er den Tagespsalm aus der da heißt: „Wohl dem Volk, das juchzen kann“. Er betonte, dass jeder Kirchturm zu aller Zeit sagt: Wohl dem Volk, das diesem Gott glaubt, der den Tod besiegt hat und uns sein Licht schenkt. In einem Grußwort freute sich Ministerpräsident Woidke, dass das „Gemeindeleben trotz Corona weitergeht. Die Neuendorfer haben bewiesen, dass der „Sinn für Gemeinschaft nicht verloren gegangen ist“. Woidke sieht die Turmzieraufsetzung als „großes Zeichen der Hoffnung auf bessere Zeiten“.

Erste coronagerechte Taufe in Brück mit orthodoxer Taufkelle



Der Juwelier und Gemeindegemeinderatsvorsitzende von Brück-Rottstock Ralf Ehle hatte die Taufkelle sofort vor Augen. In der Gemeindegemeinderatssitzung wurde gerade darüber beraten, wie man coronagesetzeskonform mit 1,50m Abstand taufen kann. Herr Ehle erklärte sich bereit, innerhalb von Tagen, eine orthodoxe (also der christlichen Lehre gemäÙe) Taufkelle herzustellen. Er verwendete dafür eine Silberkelle und 500 Jahre altes Holz aus den Resten der mittelalterlichen Dachbalken der Brück-Rottstocker Kirche. Aus diesem Holz hatte sein Vater Walter Ehle schon das Friedenskreuz hergestellt, welches mit dem Pferdefriedenstreck bis nach Welikik Nowgorod reiste. Nun ist ein ganz einmaliges liturgisches Instrument entstanden.

Historisch stammt die Taufkelle zum einen von dem Brauch ab, dass Taufwasser mit der Jakobsmuschel zu schöpfen. Die Jakobsmuschel steht für das Grab, das den Menschen bis zur Auferstehung umschließt. Aber auch für den Pilgerweg des Lebens, den jeder Mensch in seiner Erdenzeit gehen muss. Zum Anderen gibt es die Tradition des Tauflöffels oder Apostellöffels. Wir kennen alle die Redewendung: „den Löffel abgeben“. Das stammt daher, dass man den im Mittelalter sehr wertvollen Löffel zur Taufe geschenkt bekam, ihn immer mit sich führte und erst beim Tod den Löffel „abgab“. Es gibt tatsächlich englische Tauflöffel, die die Jakobsmuschel vorn dran haben. Diese uralten Traditionen kamen nun zusammen im „weltweit ersten Anti Corona Taufwasserschöpfer“ - wie die Erbauer stolz auf der Taufkelle vermerken.

Am Sonntag Misericordias Domini wurde sehr feierlich die erste coronagerechte Taufe in der Brücker Sankt Lambertuskirche vollzogen.

Meine Zeit in Kenia

Vor 2 ½ Jahren wurde ich von der Kirchengemeinde Brück ausgesandt nach Kenia, um dort in einem Kinderheim für HIV-positive Kinder mitzuarbeiten. Zwei Jahre lang war ich in Afrika und freue mich, jetzt für einige Zeit wieder in Deutschland zu sein. Dabei darf ein Besuch in Brück natürlich nicht fehlen. Ich kam nicht alleine nach Deutschland, sondern brachte Besuch mit: Meine Freundin Beffrey, die ich 2011 bei meinem ersten Einsatz in Kenia kennenlernte. Seitdem sind wir gute Freundinnen und es wurde Zeit, dass sie auch mal Deutschland, meine Heimat, kennenlernt. Beffrey unterrichtet die Kinder von



Mitarbeitern aus Europa mit deutschem Fernschul-Material. Dabei ist sie vor allem für das Fach Englisch eingeteilt und leitet die Vorschule. In den vergangenen Jahren lernte ich viel über die Kultur, das Land und die Menschen kennen. Mir war in dieser Zeit immer wichtig zu wissen, dass Gott mich beauftragt hat, an diesen Ort zu gehen. Ausgesandt, um den Menschen, vor allem den Kindern, zu dienen und Gottes Liebe weiterzugeben. In unserem Kinderheim betreuen wir ca. 80 HIV-positive Kinder. Sie sind Halb- oder Vollwaisen und wegen ihres Gesundheitsstatus von der Gesellschaft verstoßen. In ihrem jungen Alter erleben sie, wie die Eltern an Aids sterben und die Familie zunehmend verarmt. Manches Kind muss im Hühnerstall schlafen oder darf nicht zur Schule gehen, weil die Verwandtschaft und Nachbarn meinen, das Kind sei nicht wert, ein normales Leben zu führen. „Du stirbst sowieso bald!“ bekommt ein HIV-positives Kind oft zu hören. Doch unser Ziel im Kinderheim ist es, die Kinder spüren und erleben zu lassen: Du bist geliebt, dein Leben ist lebenswert und Gott will dich. Es freut mich immer, die Kinder zu beobachten. Ich kenne ihre schlimmen Hintergründe. Äußerlich merkt man ihnen meistens

Aus der Gemeinde

nicht ihres HIV-Status an. Sie spielen gemeinsam, lachen und rennen auf dem Spielplatz herum. Wenn solch ein Kind mit einer schrecklichen Herkunft ausgelassen spielt und lacht, bin ich Gott immer wieder von Neuem dankbar, dass ich dieses Kind kennen und mit Gottes Liebe lieben darf. Es ist eine tägliche Freude, diese Kinder zu sehen und mit ihnen Zeit zu verbringen. Wenn man mit vielen verschiedenen Menschen zusammenarbeitet, fehlt es nicht an Herausforderungen. Ich lernte die unterschiedliche Denk- und Verhaltensweise der Kenianer kennen. Oft hatte ich Schwierigkeiten, diese als richtig anzusehen. Wenn die Andersartigkeit jedoch als Lernfeld angesehen wird, statt nur als schlecht und ungewöhnlich, kann man voneinander viel lernen. Und so veränderte ich mich selbst auch im Denken



und Handeln. Es war lehrreich, aber auch schwierig. Mehrmals kam der Gedanke in mir auf, einfach zurück nach Deutschland zu fliegen und die Arbeit in Kenia aufzuhören. Aber Gott erinnerte mich immer wieder daran: „Malindi, ich habe dich hier her gerufen. Du bist nicht wegen den Menschen hier, sondern wegen mir.“ Das ermutigte mich. Außerdem weiß ich: Gott liebt auch diese Menschen, die ich vielleicht nicht immer lieben kann. Und Gott ist so vielfältig. Er hat uns Menschen ganz besonders und ganz unterschiedlich geschaffen, so dass wir voneinander und miteinander lernen und arbeiten können. Und so lernte ich wieder einmal neu: Wenn Gott ruf, lohnt es sich, auch mal etwas zu wagen und im Vertrauen auf seine Liebe und seine Kraft los zu gehen und dran zu bleiben. Es gibt schöne und stürmische Zeiten. An allem gilt: ER ist da und ER geht mit.

Danke, dass Sie in Brück mich mittragen und ich wissen darf, dass wir in Jesus Christus miteinander verbunden sind.

Malindi Lohse

Zum Vormerken

Oblate mit Wein zum Pfingstgottesdienst

Anders schöne Konfirmation in Brück



Nichts war wie geplant! Den "Leib Christi" bekamen sie mit einer Silberzange überreicht! Die Brücker hatten von der Neuapostolischen Gemeinde Oblaten zur Verfügung gestellt bekommen, die mit drei Tropfen Wein injiziert waren. Die Gäste stark reduziert. Mundschutz überall statt Lippenstift! Aber die Gegenwart Gottes war zu spüren, als die drei Konfirmanden ihre Knie beugten um gläubig den Segen des HERRn zu empfangen. 3 Konfirmanden hatten sich im Pfarrbereich Brück entschieden, ihre Konfirmation nicht zu verschieben. Sie feierten einen berührenden Gottesdienst im Kreise ihrer Lieben. Pünktlich zu Pfingsten konnten alle den Festtag im Kreise der Familie feiern. Es war anders schön! In der neuapostolischen Kirche ist dies Art von Abendmahl üblich seit dem 1. Weltkrieg, als die Brüder an der Front mit der Heimatgemeinde zusammen das Abendmahl feiern wollten. Sie bekamen so das Abendmahl per Feldpost.



Friedensglocke für Jerusalem

Wir sammeln weiterhin Schrott und Geld für den Glockenguss

Am Samstag dem 6.6.2020 um 15.00 Uhr laden wir herzlich zur Pressekonferenz mit Bäckermeister Dietmar Plentz und dem Vorstand vom Friedensglocken e.V. vor dem Guss der Friedensglocke in Gömnigk bei Brück ein. Zwischen 16:00 und 17:00 Uhr wird dann die Friedensglocke u.a. aus Kriegsschrott gegossen. Der Glockengießer ist Peter Glasbrenner aus Schwäbisch Hall. Diese Glocke wird dann 2025 mit einem Pferdefriedensglockentreck von Deutschland nach Jerusalem gebracht und als Geschenk 80 Jahre nach Ende des 2. Weltkrieges über-



reicht werden. In den Jahren davor wird sie mit Dreiwochentrecks durch Deutschland gefahren. In diesem Jahr geht es von Hamburg in das Klosterstift Marienfließ. Überall sollen auch kleine Friedensglocken verteilt und das Friedensbrot gebrochen werden.

Dafür werden Unterstützer gesucht:

<https://www.zusammen-gutes-tun.de/friedensglockenguss>

Gottesdienstübersicht Juni – August 2020

Datum	Sonntag	St. Lambertus Brück	Rottstock	Gömnigk	Trebitz	Neuendorf
	Juni 2020	Mit Übertragung				
6.	Samstag			13.30 Taufe Kautz		
6.	Samstag			Friedensglockenguss in Gömnigk 18.00 Uhr		
7.	Trinitatis	10.30 FamGD Notzke	9.00 Neumann			
13	Samstag	19.00 Jugendgottesdienst				
14.	1. So. n. Tr.	10.30 Jubelkonfirmation Kautz			9.00 Kautz TE	
21.	2. So. n. Tr.	10.30 B+		9.00 Kautz TE		
28	3. So. n. Tr.	10.30 TE Kautz				9.00 TE Neumann
	Juli 2020					
5.	4. So. n. Tr.	10.30 A Thermer	9.00 TE Neumann			
12.	5. So. n. Tr.	10.30 FamGD Kautz		9.00 A Thermer		
19.	6. So. n. Tr.	10.30 Neumann			9.00 A Thermer	
26.	7. So. n. Tr.	10.30 Taufe Kautz				9.00 A Kautz
	August 2020					
1.	Samstag	14.00 Hochzeit Konstroffer Kautz				
2.	8. So. n. Tr.	10.30 Eröffnung KIJUWO Kautz	9.00 A Kautz			
9.	9. So. n. Tr.	13.00 Abschied Kautz	11.00	10.00	9.00	16.00
16.	10. So. n. Tr.	10.30 B+		9.00 Thermer		
23	11. So. n. Tr.	10.30 Winkler			9.00 Winkler	
30.	12. So. n. Tr.	10.30 FamGD Malindi				9.00 Thermer
	September 2020					
6.	13. So. n. Tr.	10.30 Winkler	9.00 Winkler			
13.	14. So. n. Tr.	10.30 FamGD Thermer				9.00 Neumann

Mit Übertragung: per Telefon: 030/5 67 95 800 wählen und Meeting-ID: 469 514 6224# eingeben Passwort : 506288

A: Abendmahl oder Agapemahl - **TE:** Tauferinnerung - **B+** („Begegnung Plus“): Gesprächsgottesdienst mit Essen –

FamGD: Gottesdienst für die ganze Familie mit Kinderangebot –

Notzke: Famulus Oliver Notzke – **Thermer:** Gemeindefereferentin Sylke Thermer – **Neumann:** Gemeindeassistent Sven Neumann – **Winkler:** Vakanzverwalter Pfarrer Heino Winkler – **Kautz:** Pfarrer Helmut Kautz



Stephan Junge neu am Ball als 1. Vorsitzender des CVJM Bad Belzig



Pfarrer Helmut Kautz warf Stephan Junge vor dem Kaffee des CVJM symbolisch den Ball zu! Nach langen Jahren gab er nun die Leitung ab. Coronabedingt konnten sie sich nicht die Hand schütteln. Die Mitgliederversammlung des Vereins tagte am 26.5.20 per Telefon- und Videokonferenz und wählte einstimmig den versierten Belziger Religionspädagogen Stephan Junge zum neuen 1. Vorsitzenden des CVJMs. Die

Mitglieder wählten des weiteren den Golzower Famulus Oliver Notzke zum 2. Vorsitzenden, als Kassenwart die Belziger Physiotherapeutin Sarah Schulze, zum Schriftführer die Brücker Lehrerin Judtith Janzen und zum Beisitzer den Belziger Studenten Jonas Schmidt sowie die Schwanebecker Verkäuferin Astrid Müller.

Unsere Veranstaltungen

- Krabbelgruppe:** Auf Anfrage
Auskunft im Pfarrbüro , Tel.: 033844-51730
- Christenlehre:** Gemeinderaum Brück und Gemeindehaus Brück-Rottstock
Donnerstags 15.00 – 16.00 Uhr
Auskunft: Christina Zesche, Tel.: 033843-51446
- Konfirmanden** Pfarrhaus Brück
Vorkonfirmanden Donnerstags 16.00 – 17.00 Uhr
Hauptkonfirmanden Donnerstags 17.30 – 18.30 Uhr
Auskunft: Pfarrer Helmut Kautz, Tel.: 033844-51730
- Kids&Teen Chor** Gemeindehaus in Brück-Rottstock
14 tägig, Samstag von 09:30 Uhr bis 11:30
Auskunft: Judith Janzen Tel.: 033844-753260
- Teenkreis** Pfarrhaus Rottstock freitags 19.00-21.00 Uhr
Auskunft: Gregor Lehmann, Tel.: 0151-15895079
- Pfadfinder** Pfarrhaus Rottstock samstags 14tägig 14.00-18.00 Uhr
Auskunft Sven Neumann 0162-1870036
- Hauskreis** 14tägig dienstags um 19.30 Uhr bei Margarete Kahmann
Tel.: 033844-51137 (Auskunft und Wegbeschreibung)
- Hauskreis** 14tägig Mittwochs um 19.30 Uhr bei Almut Kautz,
Tel.: 033844-51730 (Auskunft und Wegbeschreibung)
- Bibel +** 05.03.; 19.03.; 02.04.; 16.04.; 07.05.; 21.05. jeweils 19:30
Auskunft: Tobias Mundil (01590- 1782241)
Sylke Thermer (033844-890097)
- Gemeinde-nachmittag** Pfarrhaus Brück: 18. 03. , 22. 04. , 20. 05. jeweils 14:00
Tel.: 033844-51730, Sylke Thermer Tel.: 033844-890097
- Frauenhilfe Neuendorf** Neubeginn im Mai 2020; Termin wird bekannt gegeben
Auskunft: Sylke Thermer (033844-890097)
- Frauenhilfe Rottstock** jeweils 14:30
Barbara Asse (033844-428), Sylke Thermer (033844-890097)
- Kinder- und Jugend woche** Montag, den 3.8.2020 bis Freitag den 7.8.2020
Abschluss-Gottesdienst am 9.8.2020
Auskunft und Anmeldung: Sven Neumann 0162-1870036

Unsere Veranstaltungen

Bläserchor proben	Gemeindezentrum Rottstock - Mo 19.30 Uhr Auskunft: Dr. D. Schemel, Tel.: 033844-229
Bläser unterricht	Gemeindezentrum Rottstock - Fr ab 16.00 Uhr Auskunft: Paul Ungureanu Tel.: 033747 60868
Singkreis	Gemeindehaus Linthe Do 19.00 Uhr 14tägig Leitung / Auskunft: Rosita Balzer, Tel.: 033844/50315
Gospelchor	Kirche Brück Mo 18.30 Uhr Auskunft: Katja Borgwardt, Tel.: 0173-5918640

Gottesdienste und Andachten in der CORONA-KRISE

Alle angekündigten Veranstaltungen sind vorerst abgesagt oder stehen unter Vorbehalt. Kurzfristige Änderungen sind möglich, jedoch abhängig von den aktuellen politischen Entscheidungen. Gottesdienste am Sonntag finden als Telefon- und Videokonferenz statt.

Uhrzeit: 10:30 Uhr

Per TELEFON

030/5 67 95 800

**Meeting-ID: 469 514 6224#
eingeben**

Passwort: 506288

Per INTERNET

**[https://zoom.us/j/4695146224?
pwd=RUFTL2hCOUJBeVhzUHFXS
DM4c3haUT09](https://zoom.us/j/4695146224?pwd=RUFTL2hCOUJBeVhzUHFXS
DM4c3haUT09)**

Jugendarbeit des CVJM Bad Belzig startet wieder

Die Jugendlichen haben jetzt die Möglichkeit sich am

**Dienstagnachmittag von 15-18 Uhr
Mittwochnachmittag von 13:30-18 Uhr
Freitagnachmittag von 13:30-20:30**

für ein Zeitfenster von jeweils 2 Stunden, online oder persönlich bei den Mitarbeitern, anzumelden und den JugendLaden in Fünfergruppen zu besuchen. Am Mittwoch und Freitag ist der JugendLaden auch am Morgen von 10-12 Uhr offen, für die Schüler, die noch im Hausunterricht sind und Unterstützung wollen. Natürlich darf auch jede(r) Jugendliche(r) spontan vorbei zu kommen, riskiert allerdings, dass er/sie, wieder weggeschickt wird, denn unter Anderem gehört zu den Schutzmaßnahmen, dass immer nur fünf Personen, Mitarbeiter nicht mitgezählt, gleichzeitig in den Räumlichkeiten, in der Straße der Einheit 46, sein dürfen.

Familie Kautz und ihre Zeit nach Brück

„Ich danke euch! Ihr seid auch für uns Lichtblick und Hoffnung“ sagte eine Bewohnerin von Marienfließ an einem Sonntag. Das hat Almut und mich sehr berührt. Ist das doch unser Anliegen, mit den Menschen aus der Umgebung und erst einmal „Fremden“ zusammen den „Quellort“ aufzubauen. Das fanden wir sehr wegweisend. Die Gegenwart des HERRn berührt und verändert! Der Rat der „Wirtschafter“ sagten: „Kommt erst einmal an! Erspürt was hier ist und baut Beziehungen zu den Leuten auf!“ Das ist der Humus, auf dem alles andere wachsen kann. Familie Kautz und alle Anwesenden besuchten erstmals die Ausweichwohnung für Fam. Kautz. Ein unglaublich penetranter Katzengestank empfing die Besucher. Da ist noch einiges zu tun. Und einiges geplant!



Am 22.8.20 kommt der Friedensglockentreck mit der gegossenen Friedensglocke im Kloster an. Am 5.9.20 wird Ehepaar Kautz feierlich in der Stiftskirche eingeführt. Danach beginnt das tägliche öffentliche Gebet für das Seelenheil der Menschen in der Prignitz und derer zu Putlitz . Vom 6.-8. November findet das nächste Interessentenwochenende statt.

Gedanken zu Pfarrer Helmut Kautz

Familie Kautz kenne ich seit Ende der 90er aus der Zeit von Almut und Helmut in Berlin in der Apostel-Petrus-Gemeinde. An Almut schätze ich ihre hingebungsvolle Liebe zu Gott und den Menschen.

Pfarrer Kautz ist für mich ein positiver, kreativer Pionier und evangelistischer Pfarrer und Mensch. Er ist aber auch zu einem Mentor geworden, der immer einen lockeren Spruch auf den Lippen hat.

Auch wenn man nicht immer weiß, was er als Nächstes plant und ausheckt, es manchmal schwer ist mitzuhalten - er hat die Menschen im Fokus, die Jesus kennenlernen sollen als ihren Vater im Himmel.

Besondere Freude bereiteten mir in den letzten zwei Jahren, die gemeinsamen Religionsunterrichtsstunden an der Grundschule Brück, neben den vielen anderen Diensten.

Sven Neumann



Vorstellung

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen

in Brück, Gömnigk, Neuendorf, Rottstock und Trebitz!

Ab Mitte August bin ich, Pfarrer Heino Winkler, mit der Vakanzvertretung im Pfarrbereich Brück beauftragt. Und mit Recht fragen Sie sich jetzt, wer das denn ist, der dann im August zu Ihnen kommt. Zunächst einmal ist es gut, dass überhaupt einer kommt! Das heißt, dass kein Nachbarkollege die Vakanz zusätzlich zu seiner Arbeit übernehmen muss, sondern der Kirchenkreis die Möglichkeit hat und nutzt, einen Pfarrer, der zur Zeit keine Pfarrstelle innehat, dort einzusetzen, wo er gebraucht wird. Und da bin ich mir ganz sicher: Ich werde gebraucht. Auch wenn ich Helmut nicht ersetzen kann. Und das werde ich ganz bestimmt gar nicht erst versuchen. Was ich versuchen werde ist, dazu beizutragen, dass das Gute, was er begonnen hat, weitergeführt werden kann. Gemeinsam mit Ihnen. - Gottes Wege führen mich nun zu Ihnen und ich glaube, dass darin, wie in allem, Sinn und Bedeutung liegt. Natürlich sind Personen und persönliche Beziehungen wichtig, aber der Grund, auf dem wir stehen, die Sache, für die wir brennen, ist doch die Sache Jesu, ist die Nachfolge. Als Antwort auf die erfahrene Liebe Gottes. In diesem Sinne freue ich mich auf die Begegnungen mit Ihnen, auf fröhliche Gottesdienste, auf lebendige Gemeinschaft mit Ihnen, auf die Höhepunkte genauso wie auf mögliche Durststecken. Auch das gehört mitunter ja dazu. Und so wie Sie einen Pfarrer brauchen, braucht der Pfarrer auch Sie. Wer bin ich also?

Der Philosoph R.D. Precht fragte ja zu recht:

„Wer bin ich? Und wenn ja, wie viele?“

Wer weiß das schon so genau?!

Ich bin nicht mehr ganz jung, dafür mit viel mehr Erfahrung und Gelassenheit als früher ausgestattet. Meine Biographie ist typisch für unangepasste, eigenständig denkende und gläubige DDR-Bürger: „gebrochen“. Jahre als Krankenpfleger in Greifswald oder Briefzusteller in Berlin. Theologie also erst später im zweiten Bildungsweg. Gemeindepfarrer im Ostbrandenburgischem. Aus Einsicht und Überzeugung reformierter Theologe. Ab 2000 viele Jahre Krankenhausseelsorger in Brandenburg und Berlin, Ethikberater und schließlich bis Ende 2017 Gefängnisseelsorger. Ab 2018 im Kirchenkreis Mittelmark-Brandenburg tätig. Ich bin nicht immer verschont worden von Tiefs, aber ich bin immer hindurchgetragen worden. Da lernt man Demut und sich selber nicht so furchtbar wichtig zu nehmen. - Geschieden. Alleinerziehender Vater einer Fünfzehnjährigen in Brandenburg an der Havel wohnend. Und ... immer noch glücklich, dass Gott mich immer wieder auch reich beschenkt und mich als seinen Jünger gebrauchen kann.

Reicht erst mal, oder? Bitte haben Sie keine Hemmungen, mich anzusprechen. Ich bin für Sie ab Mitte August erreichbar unter den Telefonnummern 0175 11 28 278 (Diensttelefon) und 01522 5451677. und unter der Mailadresse winkler.heino@ekmb.de.

Gott behüte Sie!

Und zum Nachschlagen und Nachdenken: Prediger 3, 1-15.

Ihr Pfarrer H. Winkler



Kinder- und Jugendwoche

2020

3.8.bis 7.8. in Brück



Der Abschluss-Gottesdienst ist am 9.8.2020, im Rahmen des letzten Gottesdienstes von Familie Kautz.

Auskunft und Anmeldung bei Sven Neumann 0162-1870036

Für den Gemeindebrief kann gespendet werden

Impressum

Die Evangelischen Kirchengemeinden im Pfarrbereich Brück:

Brück-Lambertus, Brück-Rottstock, Gömnigk, Trebitz und Neuendorf

Pfarramt: Pfarrer Helmut Kautz, Straße des Friedens 35, 14822 Brück

Tel: 033844/51730 E-Mail: pfarramt.brueck@ekmb.de www.kirche-brueck.de

Gestaltung: Juliane Penno, Helmut Kautz; Redaktionsschluss 25.05.2020

Druck: GemeindebriefDruckerei Oesingen, Auflage 1500 Stk.

vierteljährlich; Alle Rechte vorbehalten

Unsere Bankverbindung für Spenden, Kirchgeld und dgl.:

Kto. KVA Potsdam, IBAN: DE56520604100103909859, BIC: GENODEF1EK1

Evangelische Bank eG

Bitte Gemeinde und Verwendungszweck angeben